

## Protokoll „Runder Tisch gegen Gentrification“ (09.07.2013)

*Teilgenommen haben:* Susanne T., Andreas W. (musste eher los), Andrea B., Dieter F., Maike V., Jörg L., Karl S., Susanne S., Rainer S. und Andrej H.

*SITZUNGSLEITUNG:* SUSANNE T.

*Protokoll:* Andrej H.

---

NACH EINER KURZEN VORSTELLUNGSRUNDE HABEN WIR ZU FOLGENDEN THEMEN DISKUTIERT:

1. SOZIALE STADT UND AKTIONSRÄUME PLUS FÜR MIETERINTERESSEN NUTZEN
  2. BETEILIGUNG AN DEN KOMMENDEN KIEZ-FESTEN (TERMINE SIEHE JUNI-PROTOKOLL)
  3. KIEZSPAZIERGÄNGE
- 

### NÄCHSTE TERMINE:

- 07.08.2013      SONDERSITZUNG STADTENTWICKLUNGSAUSSCHUSS BVV, RATHAUS MITTE, KARL- MARX-ALLEE 31, R. 121 (17:30 UHR)
- 13.08.2013      RUNDER TISCH GEGEN GENTRIFICATION, SAHARA-CITY, OTTOSTR. 19, 19 UHR
- 30.08/01.09.    TURMSTRASSENFEST (MIT STAND)
- 21.09.2013      KIEZSPAZIERGANG MOABIT SÜD (TREFFPUNKT PAULSTRASSE 18) 15 UHR
- 28.09.2013      GROSSE DEMONSTRATION „KEINE RENDITE MIT DER MIETE“

### 1) SOZIALE STADT UND DIE MIETERINTERESSEN

Andrea B. hat von ihrer Recherche zu den Aktionsräumen Plus berichtet und vorgeschlagen die dort proklamierte Orientierung an der Stärkung von Quartieren und einer Sozialen Stadtentwicklung für unsere Interessen zu nutzen.

In der Diskussion haben wir uns über verschiedenen Einschätzungen der Aktionsräume Plus (AR+) aber auch der Quartiersmanagements (QM) unterhalten. Dabei sind verschiedene Perspektiven deutlich geworden:

☒ Die AR+ (und auch die QM) haben einen „lächerlich kleinen Etat“ und insbesondere die Ansätze einer ressortübergreifenden Koordination von Aktivitäten durch die AR+ scheitern in der Praxis an den Ressortegoismen der Verwaltung

☒ Weder AR+ noch QM haben Ressourcen oder Instrumente, um *direkt* in Mietfragen eingreifen zu können (deshalb wurde an dieser Stelle auch noch mal auf die Sondersitzung des Stadtentwicklungsausschuss am 7. August verwiesen, wo die Forderung nach Milieuschutzsatzungen, Umwandlungsverordnungen etc. nochmal diskutiert werden sollen)

☒ wohnungspolitische Fragen spielten in der Aufgabenstellung für die QM bisher keine Rolle und auch in den Handlungskonzepten werden Mieten und Verdrängung bisher nicht thematisiert.

☒ AUF DER ANDEREN SEITE WURDE NOCHMAL AUF UNSERE POSITIVEN ERFAHRUNGEN MIT Z.B. DEN KIEZLÄUFERN UND DEN QUARTIERSARBEITER/INNEN HINGEWIESEN, DIE UNS Z.B. BEI DER VERTEILUNG DER EINLADUNGEN FÜR DIE STADTTEILKONFERENZ GEHOLFEN HABEN ODER AUF DIE UNKOMPLIZIERTE FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG DURCH DAS QM MOABIT-OST BEI DER FINANZIERUNG UNSERER FILMVERANSTALTUNG ODER VON KOPIERKOSTEN FÜR UNSERE VERANSTALTUNGEN

☒ UNSERE ERFAHRUNG IST, DASS EINE UNTERSTÜTZUNG OFT VON PERSONEN ABHÄNGT UND INSBESONDERE MITARBEITER/INNEN, DIE SICH NICHT BEI DER ÜBERGEORDNETEN EBENE VERSICHERN KÖNNEN UNSICHER SIND, OB UNSERE ANLIEGEN IN IHREN AUFGABENBEREICH FALLEN.

**FAZIT:** SOZIALE STADT, AKTIONSRÄUME PLUS UND QUARTIERSMANAGEMENT KÖNNEN NICHT DIREKT IN MIETENPOLITISCHE KONFLIKTE EINGREIFEN, ABER SIE KÖNNEN MIETER/INNEN DABEI UNTERSTÜTZEN, SICH SELBST ZU

ORGANISIEREN.

**Vorschlag:** Wir wollen eine Erklärung vorbereiten, in der wir die Quartiersmanagements in Moabit, die Mitarbeiter/innen des Aktionsraum Plus und die Stadtteilvertretungen auffordern Proteste gegen steigende Mieten und Versuche der Selbstorganisation von Hausgemeinschaft künftig aktiv zu unterstützen und die Gefahr der steigenden Mieten und der Verdrängung in künftige Handlungskonzepte ausdrücklich einbeziehen.

-> UNSERE ARGUMENTATION FÜR DIE ERKLÄRUNG:

DIE STEIGENDEN MIETEN MACHEN UNS GROSSE SORGEN UND VIELE VON UNS FÜRCHTEN, AUS MOABIT VERDRÄNGT ZU WERDEN. VON INSTITUTIONEN, DIE DER SOZIALEN STADT VERPFLICHTET SIND, ERWARTEN WIR EINE UNTERSTÜTZUNG VON MIETER/INNEN, DIE SICH GEGEN STEIGENDE MIETEN ZUR WEHR SETZEN. VON DEN STADTTEILVERTRETUNGEN, DEN QUARTIERSMANAGEMENTS UND ANDEREN INSTITUTIONEN AUS DEM UMFELD DES FÖRDERPROGRAMMES „SOZIALEN STADT“ ERWARTEN WIR

- EINE ERKLÄRUNG ZUM PROBLEM DER STEIGENDEN MIETEN
- DIE EINBEZIEHUNG VON MIETENFRAGEN IN DIE HANDLUNGSKONZEPTE
- DIE PRAKTISCHE UNTERSTÜTZUNG VON MIETER-INITIATIVEN
- EIGENE VORSCHLÄGE, WIE SIE MIETER/INNEN IN MOABIT SINNVOLL UNTERSTÜTZEN KÖNNEN

**NÄCHSTE SCHRITTE:**

- Entwurf für die oben skizzierte Erklärung schreiben und auf dem nächsten Treffen diskutieren
- Gespräche mit den einzelnen Institutionen suchen
- alle zu einem gemeinsamen Treffen einladen
- im besten Fall: eine offizielle Selbstverpflichtung von Stadtteilvertretung , QM und Co.

**!!** Wir müssen dazu noch mehr eigene Vorschläge für eine praktische Unterstützung entwickeln. Konkret gesprochen haben wir u.a. über eine Einrichtung einer offenen Mieterberatung zur Unterstützung von Hausgemeinschaften. Was fällt uns sonst noch ein?

---

**2) BETEILIGUNG AN STADTTEILFESTEN**

Konkret haben wir über das **Turmstraßenfest am 30.08. / 01.09** gesprochen. Wir wollen wieder einen Stand machen (wie im letzten Jahr).

**Vorschläge** (alle noch ohne Verantwortliche, die sich verbindlich darum kümmern wollen):

Was	Wer machts?
Stand anmelden (für welchen Tag, nur Samstag war der Vorschlag)	SUSANNE
die auf Holzplatten gesprühte Karte aus dem Keller der Markthalle holen (vorher überprüfen, ob die da noch steht) auf der Karten sollen Informationen zu steigenden Mieten, Umwandlungen, Eigentümerwechseln etc. zusammengetragen werden	
Informationen vom letzten Jahr mit farbigen Zettelchen/Aufkleber vorbereiten	
Zettelchen und Aufkleber für neue Informationen vorbereiten und Mitbringen - buntes Papier - Schere, Stifte, Tesafilm, Edding etc.	
Infomaterial zum Auslegen vorbereiten	
Standbetreuung (da sollten wir beim nächsten Treffen eine Liste zusammenstellen)	
Dokumentation der Infos die auf der Karte zusammengetragen oder in Gesprächen bekannt werden	
Aufräumen	

### 3. Kiezspaziergang

Es sollen mehrere Spaziergänge stattfinden – konkret besprochen haben wir den Kiezspaziergang in Moabit Süd.

TERMIN: 21.09. 15 UHR

START: PAULSTRASSE 18

IDEE DES KIEZSPAZIERGANG, IST ES GEMEINSAM MIT MIETER/INNEN AUS DER NACHBARSCHAFT MEHR ÜBER DEN STADTTEIL UND DIE AKTUELLEN ENTWICKLUNGEN ZU ERFAHREN. ZU EINIGEN HÄUSERN HABEN WIR SCHON KONTAKT ODER KÖNNEN ETWAS ZU DEN KONFLIKTEN DORT BERICHTEN (PAULSTR. 18, CALVIN 21, ESSENER STR. 20A, KREFELDER STR.22). WIR WOLLEN ABER IM VORFELD UND DANN AUCH AUF DEM SPAZIERGANG SELBST MÖGLICHST VIELE EINLADEN, DIE GESCHICHTEN AUS IHREN HÄUSERN ZU ERZÄHLEN.

BIS DAHIN MUSS NOCH EINE MENGE VORBEREITET WERDEN. NOCH NICHT FÜR ALLE AUFGABEN HABEN WIR BESPROCHEN, WER SICH DARUM KÜMMERN WIRD.

WAS	Wer machts?
Muss ein Kiezspaziergang polizeilich angemeldet werden?	
ANKÜNDIGUNGSFLYER (2 x 300 x A5/A6 FÜR KREUZUNGEN UND HAUSEINGÄNGE; 20 A4 PLAKATE FÜR LÄDEN ZUM AUSHÄNGEN) (WENN DIE KIEZLÄUFER WIEDER MIT VERTEILEN WOLLEN WIR MEHR FLYER KOPIEREN)	
- ENTWURF MIT TEXT UND LOGO	MAIKE
- ANFRAGE QM FÜR ÜBERNAHME DER KOPIERKOSTEN	MAIKE
- VERTEILUNG (DA BRAUCHEN WIR EINE LISTE WER WANN WO VERTEILEN GEHT)	VIELE HABEN SICH BEREIT ERKLÄRT
WERBUNG (MOABIT ONLINE, WEM GEHÖRT MOABIT UND PRESSEERKLÄRUNG	SUSANNE
KONTAKT MIT DEN MIETER/INNEN, DIE WAS ERZÄHLEN WOLLEN	

#### SONSTIGES:

- M.I.S.T (die Mieterinitiative in der Stadtteilvertretung trifft sich jeden 3. Donnerstag im Lokal „Zum Stammtisch“
- Seniorenvertretung und auch die Kontaktstelle Pflegeengagement haben unabhängig voneinander von Fällen berichtet, in denen Senior/innen mit Kostensenkungsaufforderungen durch das Jobcenter konfrontiert wurden.
  - Stadtrat von Dassel hatte auf der Bezirkskonferenz im Workshop II noch davon gesprochen, dass es keine solchen Aufforderungen geben würde.
- Wir wollen das Thema auf dem Sonderausschuss zu Sprache bringen. Maike nimmt Kontakt zu Elke Schilling (Seniorenvertretung) auf und versucht einen Forderungskatalog gegen die Wohnungsnot im Alter (an den Bezirk) zusammenzustellen (am besten wäre es, wenn wir an zwei drei konkreten Beispielen darstellen könnten, was das Problem ist und daraus zwei oder drei konkrete Forderungen ableiten können) (Andrej ist ab 05. August wieder da und freut sich über eine Mail mit den Forderungen)